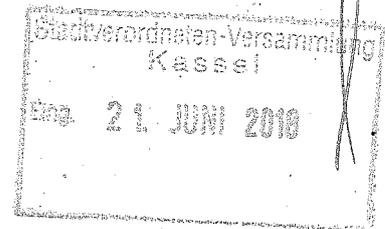
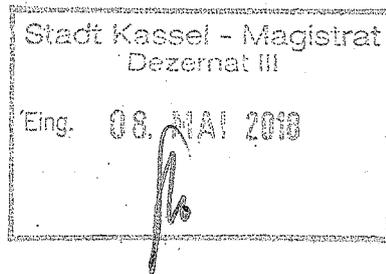


zu TOP 6

- III -



**Anfrage der CDU-Fraktion zur direkten Überweisung in den Ausschuss für Stadtentwicklung, Mobilität und Verkehr am 15. Mai 2018, Vorlage Nr. 101.18.881
Fragesteller: Stadtverordneter Dominique Kalb**

Rhönplatz

Wir fragen den Magistrat:

1. Wurden in den vergangenen 10 Jahren seitens der Stadt Aufträge an Universitäten bzw. andere Bildungseinrichtungen vergeben, welche zum Ziel hatten, Gestaltungskonzepte für den Rhönplatz zu erarbeiten?
2. Gab es im o.g. Zeitraum Bestrebungen des Magistrats, den Rhönplatz um- bzw. neu zu gestalten?
3. Warum wurden Vorschläge des Ortsbeirates Süsterfeld/Helleböhn zur Strukturverbesserung bzw. Anpassung der Flächen des Rhönplatzes nicht umgesetzt bzw. baulich realisiert?
5. Nach wie vor besteht auf dem Rhönplatz ein Problem mit Fahrzeugen, die be- und entladen werden müssen. Mehrfach kam es hierbei zu verkehrstechnisch gefährlichen Situationen.
 - a. Sind dem Magistrat diese Probleme bekannt?
 - b. Wenn ja, warum wurde hier bislang nicht gehandelt?
 - c. Wie bewertet der Magistrat entsprechende Vorschläge des Ortsbeirates Süsterfeld/Helleböhn?
 - d. Welche Möglichkeiten sieht der Magistrat, hier zukünftig z.B. durch Schaffung einer Ladezone für Verbesserungen zu sorgen?

Stellungnahme:

Zu 1.

Derartige Aufträge wurden nicht erteilt.

Zu 2.

Zurzeit liegen weder bautechnische noch planungstechnische Erfordernisse vor, die eine Umgestaltung des Rhönplatzes nötig machen.

Zu 3.

Die Vorschläge des Ortsbeirates würden einer weiterreichenden planerischen Bearbeitung bedürfen, für die unabhängig von nicht erkennbaren Erfordernissen zzt. keine personellen oder finanziellen Ressourcen zur Verfügung stehen.

Zu 5.

Derartige Probleme bzw. gefährliche Situationen sind nicht bekannt. Grundsätzlich spricht jedoch nichts dagegen, eine Ladezone im Bereich des Rhönplatzes einzurichten. Jedoch würde das zu Lasten der vorhandenen Parkflächen gehen, da eine Ladezone mit dem Zeichen 286 StVO (eingeschränktes Haltverbot) zu beschildern ist, sodass vorhandene Parkplätze entfallen würden.

gez.

Dr. Georg Förster